

Katastrophenhilfe

Äthiopien: Nothilfe für die dürrebetreffene Bevölkerung



EUROPEAN COMMISSION



Humanitarian Aid

Das Projekt wird von der Generaldirektion für Humanitäre Hilfe und Katastrophenschutz der EU-Kommission (ECHO) unterstützt.

Die Situation

Immer wieder wird Äthiopien von katastrophalen Dürren heimgesucht. Laut offiziellen Regierungsangaben benötigen derzeit mehr als zehn Millionen Menschen Unterstützung mit Nahrungsmitteln und Trinkwasser, zusätzlich zu den 7,9 Millionen, die permanent auf Nahrungsmittelhilfe angewiesen sind.

Besonders von der Dürre betroffen ist die Sitti-Zone im Osten Äthiopiens mit dem Gebiet der Diözese Hararghe. Dort kam es zu massiven Ernteaufschlägen, Quellen sind versiegt und unzählige Nutztiere eingegangen, von denen die Lebensgrundlage vieler Hirtenfamilien abhängt.

Das Hararghe Catholic Secretariat HCS, als Partner von Caritas international, führte in den vergangenen Jahren umfangreiche Nothilfeprogramme zur Unterstützung dürrebetreffener Familien durch.

Das vorliegende Projekt hat einen Gesamtumfang von 2,1 Millionen Euro und wird durch ein Konsortium verschiedener Partner implementiert. Der Anteil von Caritas international beträgt rund 840.000 Euro, der Großteil davon (rund 800.000 Euro) wird vom Europäischen Amt für humanitäre Hilfe (ECHO) finanziert.

Das Projekt

Das Projekt von Caritas international unterstützt etwa 190.000 Menschen in den Distrikten Mieso und Afdem der Diözese Hararghe und sichert deren Überleben.

Konkret werden Maßnahmen in den Bereichen Wasser, Ernährung und Tierhaltung ergriffen. Für eine bessere, hygienische und gesicherte Wasserversorgung werden Brunnen instandgesetzt, Chlortabletten und Hygienesets verteilt, Abfallsorgungsanlagen errichtet und zur ersten Linderung Wasser via Tankfahrzeugen angeliefert. Die Abgabe von dürreresistentem Saatgut und landwirtschaftliche Trainings sollen langfristig die Ernährung sichern. Viehimpfungen tragen zum Fortbestand des Nutztviehs bei, und mit der Verteilung von Tierfutter können Dürrezeiten überbrückt werden. Durch Cash-for-Work-Programme wird die Bevölkerung an den Maßnahmen aktiv beteiligt.

Projektnummer: P.136-006/2015